

nen Apostolischen Vollmacht, billigen, beschließen und verordnen es zusammen mit den Ehrwürdigen Vätern im Heiligen Geiste und gebieten zur Ehre Gottes die Veröffentlichung dessen, was so durch das Konzil verordnet ist.

Rom, bei St. Peter, am 28. Oktober 1965.

Ich PAULUS Bischof der katholischen Kirche  
*Es folgen die Unterschriften der Väter.*

Lateinischer Wortlaut in: AAS 58 (1966) 740-744; von den deutschen Bischöfen approbierte Übersetzung aus: LThK. Das Zweite Vatikanische Konzil. Dokumente und Kommentare. Teil II, Freiburg-Basel-Wien 1967, 489-495.

## K.I.9

## ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL

### Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung „Dei verbum“ vom 18. November 1965 (Auszug: Artikel 14 bis 16)

*Die Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung „Dei verbum“ vom 18. November 1965 führt die Lehre der Kirche über das Wort Gottes und die Heilige Schrift verbindlich weiter. Das vierte der insgesamt sechs Kapitel zeichnet unter der Überschrift „Das Alte Testament“ die Geschichte des Bundes Gottes mit dem biblischen Israel nach.*

14. Der liebende Gott, der um das Heil des ganzen Menschengeschlechtes besorgt war, bereitete es vor, indem er sich nach seinem besonderen Plan ein Volk erwählte, um ihm Verheißungen anzuvertrauen. Er schloß mit Abraham (vgl. Gn 15,8) und durch Moses mit dem Volk Israel (vgl. Ex 24,8) einen Bund. Dann hat er sich dem Volk, das er sich erworben hatte, durch Wort und Tat als einziger, wahrer und lebendiger Gott so geoffenbart, daß Israel Gottes Wege mit den Menschen an sich erfuhr, daß es sie durch Gottes Wort aus der Propheten Mund allmählich voller und klarer erkannte und sie unter den Völkern mehr und mehr sichtbar machte (vgl. Ps 21,28-29; 95,1-3; Is 2,1-4; Jr 3,17). Die Geschichte des Heiles liegt, von heiligen Verfassern vorausverkündet, berichtet und gedeutet, als wahres Wort Gottes vor in den Büchern des Alten Bundes; darum behalten diese von Gott eingegebenen Schriften ihren unvergänglichen Wert: „Alles nämlich, was geschrieben steht, ist zu unserer Unterweisung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost der Schriften Hoffnung haben“ (Röm 15,4).

15. Gottes Geschichtsplan im Alten Bund zielte vor allem darauf, das Kommen Christi, des Erlösers des Alls, und das Kommen des messianischen Reiches vorzubereiten, prophetisch anzukündigen (vgl. Lk 24,44; Jo 5,39; 1 Petr 1,10) und in verschiedenen Vorbildern anzuzeigen (vgl. 1 Kor 10,11). Die Bücher des Alten

Bundes erschließen allen entsprechend der Lage, in der sich das Menschengeschlecht vor der Wiederherstellung des Heils in Christus befand, Wissen über Gott und Mensch und erschließen die Art und Weise, wie der gerechte und barmherzige Gott an den Menschen zu handeln pflegt. Obgleich diese Bücher auch Unvollkommenes und Zeitbedingtes enthalten, zeigen sie doch eine wahre göttliche Erziehungskunst.<sup>1</sup> Ein lebendiger Sinn für Gott drückt sich in ihnen aus. Hohe Lehren über Gott, heilbringende, menschliche Lebensweisheit, wunderbare Gebetsschätze sind in ihnen aufbewahrt. Schließlich ist das Geheimnis unseres Heils in ihnen verborgen. Deshalb sollen diese Bücher von denen, die an Christus glauben, voll Ehrfurcht angenommen werden.

16. Gott, der die Bücher beider Bünde inspiriert hat und ihr Urheber ist, wollte in Weisheit, daß der Neue im Alten verborgen und der Alte im Neuen erschlossen sei.<sup>2</sup> Denn wenn auch Christus in seinem Blut einen Neuen Bund gestiftet hat (vgl. Lk 22,20; 1 Kor 11,25), erhalten und offenbaren die Bücher des Alten Bundes, die als Ganzes in die Verkündigung des Evangeliums aufgenommen wurden<sup>3</sup>, erst im Neuen Bund ihren vollen Sinn (vgl. Mt 5,17; Lk 24,27; Röm 16,25-26; 2 Kor 3,14-16), wie sie diesen wiederum beleuchten und deuten.

1 Pius XI., Enz. *Mit brennender Sorge*, 14. März 1937: AAS 29 (1937) 151.

2 Augustinus, *Quaest. in Hept.* 2,73: PL 34, 623.

3 Irenäus, *Adv. Haer.* III, 21,3: PG 7, 950 (= 25,1: Harvey 2,115); Cyrill von Jerusalem, *Catech.* 4,35: PG 33, 497; Theodor von Mopsuestia, *In Soph.* 1,4-6: PG 66, 452 D-453 A.

Lateinischer Wortlaut in: AAS 58 (1966) 817-836, 824f.; von den deutschen Bischöfen approbierte Übersetzung aus: LThK, *Das Zweite Vatikanische Konzil. Dokumente und Kommentare. Teil II*, Freiburg-Basel-Wien 1967, 505-583, 559ff.

## K.I.10

## PAUL VI.

### Ansprache an die Vertreter der jüdischen Gemeinde von Bogotá am 23. August 1968 in Bogotá

*Nach Reisen ins Heilige Land (4. bis 6. Januar 1964) (→ K.I.3-K.I.5), nach Bombay (2. bis 5. Dezember 1964), New York (4. Oktober 1965), Fatima (13. Mai 1967) und in die Türkei (25./26. Juli 1967) besuchte Papst Paul VI. vom 22. bis 24. August 1968 Bogotá (Kolumbien), wo der 39. Internationale Eucharistische Kongreß stattfand. Am Abend des 23. August empfing der Papst in der Nuntiatur von Bogotá mehrere Gruppen, so auch Vertreter der jüdischen Gemeinde, an die der Papst in spanischer Sprache eine kurze Ansprache hielt.*

Wir sind glücklich, die Repräsentanten der jüdischen Gemeinde zu treffen und zu begrüßen. Sie wissen, daß das Zweite Vatikanische Konzil die Beziehungen